

Engagiert gegen Obdachlosigkeit

Friedemann und Nicole Ohms aus Itzehoe haben für

den 1. Oktober die Gründung einer Initiative geplant

Kristina Mehlert

Wir wollen Obdach- und Wohnungslosen nicht nur einen Teller Suppe reichen, sondern umfassende Hilfe anbieten“, sagt Friedemann Ohms, Vorsitzender der Gemeinschaft Itzehoe im Lutherhaus. Der 65-jährige Sozialarbeiter und seine 51 Jahre alte Frau Nicole wollen in Itzehoe eine Initiative gegen Armut, Obdachlosigkeit und soziale Isolation gründen.

„Gerade in Zeiten der Pandemie haben sich die sozialen Probleme noch mehr verschärft – immer mehr Menschen geraten ins Abseits“, sagt Ohms. Das soziale Elend sei längst auch in Itzehoe sichtbar. „45 Menschen konnten inzwischen in der städtischen Wohnungslosenunterkunft am Kamper Weg untergebracht werden“, erzählt der Sozialarbeiter, der längst mit verschiedenen Einrichtungen eng vernetzt sei. Für ihn ist klar, dass es die Pflicht der Stadt sei, obdach- und wohnungslose Menschen unterzubringen.

Allerdings werde auch der Wohnungsmarkt für Menschen mit geringem Einkommen immer enger. Doch was eigentlich ist der Unterschied zwischen obdachlos und wohnungslos? „Obdachlos sind Menschen, die keinen festen Wohnsitz und keine Unterkunft haben, als wohnungslos werden alle Menschen bezeichnet, die keinen Mietvertrag haben“, erklärt Ohms. Diese kommen unter anderem in einer Notunterkunft, einer stationären oder kommunalen



Nina Umland (v.l.), Friedemann und Nicole Ohms sowie Olaf Beeck haben schon zahlreiche Spenden erhalten. Foto: Kristina Mehlert

Einrichtung oder bei Freunden unter.

Dass diese Misere kein Männerproblem sei, sondern auch Frauen auf der „Platte“ leben, weiß Ohm nur zu gut. „Frauen können ihre Obdach- oder Wohnungslosigkeit jedoch besser kaschieren und bringen sich damit nicht selten in prekäre Situationen.“ Alles Gründe, warum die Ohms Frauen und Männern in einem zum Lutherhaus gehörenden Gebäude Hinter dem Klosterhof derzeit auch vier Zimmer mit Mietvertrag zur Verfügung stellen.

Die Gründe für den Verlust einer Wohnung seien vielseitig, weiß Ohms aus Gesprächen: Jobverlust, Drogenabhängigkeit, Schulden und Scheidung bis hin zu körperlichen und psychischen Erkrankungen. „Es sind Schicksale, die bewe-

„Frauen können ihre Obdach- oder Wohnungslosigkeit besser kaschieren.“

Friedemann Ohms
Vorsitzender der Gemeinschaft
Itzehoe im Lutherhaus

gen.“ Mit Gründung der Initiative solle allen Menschen geholfen werden – egal welcher Herkunft, Hautfarbe, Religion oder sexueller Orientierung. „Wir sehen uns aber keinesfalls als Solo-Veranstalter für unsere Hilfen. Es gibt bereits ein enges Netz bestehender Hilfsangebote“, verweist Ohms auf die Bahnhofsmission, das Winternotprogramm oder die Obdachlosenunterbringung der Stadt. Ab Ende Oktober

sei außerdem ein Obdachlosenmobil für die Versorgung durch die Diakonie geplant. „Und wir planen unser Haus für eine warme Mahlzeit zu öffnen“, sagt der Leiter des Lutherhauses und freut sich auf Spenden aus der Bevölkerung. Allerdings weist er darauf hin, dass man die Spenden nicht als Entsorgung ansehen solle. „Spende nur das, was du selbst noch benutzen würdest.“

Benötigt werden warme Männerkleidung, Decken, Schlafsäcke, feste Schuhe, Hygieneartikel, haltbare Lebensmittel sowie neue Unterwäsche. „Wir kommen und holen auch die Spenden ab“, sagt Ohms.

Die Idee zu helfen stößt schon vor der offiziellen Gründung der Initiative am 1. Oktober um 18.30 Uhr im Lutherhaus, Hinter dem Klosterhof 25, auf Zustimmung

in der Bevölkerung. Olaf Beeck erfuhr über das Internet von dem Hilfsprojekt und beteiligt sich. „Für mich ist es ein Gefühl der Menschlichkeit all denen zu helfen, die am schwächsten sind“, sagt er. Helferin Nina Umland beobachtet schon eine ganze Weile obdachlose Menschen und wie mit ihnen umgegangen werde, „Daher sehe ich das ehrenamtliche Engagement nicht als Arbeit, für mich ist es eine Berufung.“ Die Ohms stellen klar: „Wir wollen Itzehoe zu einer Stadt ohne Obdachlose machen – das erfordert das bürgerschaftliche Engagement und den Einsatz der Zivilgesellschaft.“

➔ Für Spendenabholungen und weiter Informationen ist Friedemann Ohms unter Telefon (01577) 4196762 erreichbar.